

FACHDIENST Fachdienst Bildung, Kultur und Sport	MITTEILUNGSVORLAGE
--	--------------------

Geschäftszeichen 1-408/gt.	Datum 15.05.2019	<b>MV/2019/055</b>
-------------------------------	---------------------	--------------------

Gremium	Beratungs- folge	Termin	Beschluss	TOP
Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport	1	14.08.2019		

### Familienbildung Wedel e.V., Jahresbericht 2018

☒ öffentlich ☐ nichtöffentlich

Begründung für die Nichtöffentlichkeit:

☐ nicht beiratsrelevant ☐ relevant für folgenden Beirat:

Fachdienstleiter/in  
Bildung, Kultur, Sport  
Burkhard Springer  
Tel.: 707- 280

Leiter/in mitwirkender  
Tel.: 707

Fachbereichsleiter  
Bürgerservice  
Ralf Waßmann  
Tel.: 707-202

Bürgermeister  
Niels Schmidt  
Tel. 707-200

**Inhalt der Mitteilung:**

Dem Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport wird der Jahresbericht 2018 der Familienbildung Wedel e.V. vorgelegt.

**Anlagen**

Jahresbericht 2018 der Familienbildungsarbeit in Wedel  
Sachbericht Kindertagespflege  
Statistik Betreute Kinde  
Verwendungsnachweis Institutioneller Zuschuss und Sozialfonds

☒ öffentlich

☐ nichtöffentlich

**Begründung für die Nichtöffentlichkeit:**

☐ nicht beiratsrelevant

☐ relevant für folgenden Beirat:

---

Fachdienstleiter/in  
Bildung, Kultur, Sport  
Burkhard Springer  
Tel.: 707- 280

Leiter/in mitwirkender  
Tel.: 707

Fachbereichsleiter  
Bürgerservice  
Ralf Waßmann  
Tel.: 707-202

Bürgermeister  
Niels Schmidt  
Tel. 707-200

Stadt Wedel

14. Mai 2019



FAMILIENBILDUNG WEDEL e.V., Rathausplatz 4, 22880 Wedel

Stadt Wedel  
Herr Springer, Frau Gragert  
Rathausplatz 3 – 5  
22880 Wedel

Wedel, 07.05.2018

### Sachbericht und Nachweis 2018 für

- 1) Jahresbericht Familienbildungsarbeit in Wedel
- 2) Verwendungsnachweis institutioneller Zuschuss und Sozialfond
- 3) Sachbericht Kindertagespflege

Sehr geehrte Frau Gragert, sehr geehrter Herr Springer,

beigefügt erhalten Sie die oben genannten Unterlagen. Zu den Ergebnissen möchten wir die folgenden Erläuterungen abgeben:

1) Es entstand ein Defizit in Höhe von 1.562,81 €, das der Verein durch Spenden ausgleichen konnte.

2) Von den zur Verfügung gestellten 4.000 € für Gebührenermäßigungen wurden in 2018 bereits 1.755,96 € zurück überwiesen, 2.244,04 € wurden verwendet.

3) In 2019 wurde der Landeszuschuss erhöht, jedoch mit Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung verbunden. Er muss gesondert nachgewiesen werden und fließt nicht in den FBS-Haushalt. Da wir weder wissen, wie hoch der Landeszuschuss 2020 ausfallen wird, noch wie die damit verbundenen Richtlinien lauten werden, ist es uns nicht möglich, einen verlässlichen Haushaltsplan 2020 aufzustellen. Dieser wird nachgeliefert, sobald verlässliche Informationen vorliegen.

4) Der für 2020 beantragte Zuschuss beinhaltet 2% Tarifierhöhung und 1,2% Sachkostensteigerung. Eine Beantragung erfolgt im Juni 2019.

Für Rückfragen stehen wir gern unter der Tel.-Nr. 04103-80 329 81 zur Verfügung. Gern würden wir unsere Arbeit im Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport vorstellen.

Mit freundlichen Grüßen

Familienbildung Wedel e.V.

  
Familienbildung Wedel e.V.  
Rathausplatz 4  
22880 Wedel  
Tel.: 04103 8032980

Familienbildung Wedel e.V. Rathausplatz 4, 22880 Wedel Tel.: 04103 8032980 [info@familienbildung-wedel.de](mailto:info@familienbildung-wedel.de)

[www.familienbildung-wedel.de](http://www.familienbildung-wedel.de)

BIC: NOLADE21WED IBAN: DE95 2215 1730 0000 2462 71





# **Familienbildung Wedel e.V.**

## **Jahres- und Wirkungsbericht 2018**

In Anlehnung an den Social Reporting Standard

**Inhalt**

**Vorbemerkungen**

**Teil A Höhepunkte und wichtige Entwicklungen 3**

**Teil B Die Angebote der Familienbildung Wedel e.V.**

1. <u>Familienbildungsarbeit in Wedel</u>	4
1.1. Die Aktivitäten der Familienbildung	
1.2. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum	4
1.3. Weitere Planung und Ausblick	9
2. <u>Kindertagespflege im Kreis Pinneberg und in Wedel</u>	10
2.1. Die Situation in der Kindertagespflege	
2.2. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum	11
2.3. Weitere Planung und Ausblick	12
3. <u>Frühe Hilfen im Kreis Pinneberg und in Wedel</u>	12
3.1. Die Situation im Sozialraum und die Angebote der Familienbildung	
3.2. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum	13
3.3. Weitere Planung und Ausblick	13
4. <u>Das Familienzentrum der Familienbildung Wedel</u>	14
4.1. Die Situation im Sozialraum und die Angebote der Familienbildung	
4.2. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum	15
4.3. Weitere Planung und Ausblick	16
Weitere Angebote	16

**Teil C Die Organisation der Familienbildung Wedel e.V.**

1. Organisationsstruktur und Team	17
2. Kooperationen und Netzwerke	
3. Finanzen	18

## Vorbemerkungen

Erstmals begegneten uns im Jahr 2018 die Themen Social Reporting Standard und Wirkungsorientierung, die seit 4 Jahren die Grundlage unseres Jahresberichtes bilden, in anderen Zusammenhängen: Der Kreis Pinneberg machte sich gemeinsam mit den Trägern des Präventionskonzeptes auf den Weg, die Wirkung der Angebote zu evaluieren. Dies wird eine Voraussetzung für die Fortschreibung des Präventionskonzeptes sein. Wir hoffen auf neue Anregungen und weitere Instrumente für die Nachweisbarkeit der nachhaltigen Wirkung unserer Arbeit. Das Berichtswesen der Familienbildung wird also stetig weiterentwickelt. Wir hoffen Ihnen mit diesem Bericht interessante Informationen und Anregungen für die eigenen Aufgaben geben zu können.

## Teil A                    Höhepunkte und wichtige Entwicklungen

- Das Frühe-Hilfen-Angebote Hand in Hand wird unter erschwerten Bedingungen geleistet. Zum einen muss kreisweit die Personalstundenzahl um 19 Stunden reduziert werden, da die Fördersumme nicht auskömmlich ist (Standort Wedel um sechs Arbeitsstunden reduziert). Zum anderen fällt eine Mitarbeiterin wegen Krankheit ab September aus, so dass nur noch ein Grundangebot aufrechterhalten werden kann. Ab 2019 wird die Förderung aufgestockt.
- Die Anzahl der Kindertagespflegeperson und der betreuten Kinder, die Beratungen und Neuvermittlungen steigen weiter. Zeitgleich sinken die Personalstunden, da die Förderung gedeckelt ist und Tarifierungen über Stundenkürzungen finanziert werden. Weiterhin ist die Zusammenarbeit mit dem Kreis durch Mitarbeiterengpässe und Überlastungen erschwert. Immer mehr Ü3-Kinder können nicht in die Kita wechseln und Ü3-Kinder von Neuzugewanderten können nicht vermittelt werden.
- Die Sprach-Spiel-Lerngruppe für Mütter mit Migrationshintergrund und mit Kindern unter 3 Jahren wird so gut angenommen, dass eine zweite Gruppe installiert wird. Das Ziel kreisweit Kita-Lotsen nach dem Kieler Modell an allen Familienzentren einzurichten verschlingt viel Zeit in der Umsetzung, wird aber nicht umgesetzt.
- Dem Antrag der 31 Familienbildungsstätten in Schleswig-Holstein auf Erhöhung der Landesmittel wird einstimmig stattgegeben. Im Fokus steht Qualitätsverbesserung.
- Ein neuer Raum im Rosengartenzentrum wird angemietet. Wegen der schwierigen Nachbarschaft ist eine vielfältige Nutzung nicht möglich.
- Die Angebote im Bewegungsbad der Regioklinik werden nach 30 Jahren eingestellt, die Suche nach Ersatz ist sehr zeitaufwändig, das Kinder-Schwimmenlernen-Angebot fällt weg.
- Das 10jährige Jubiläum der STEP-Elterntrainings in Wedel wird mit der Durchführung des 43. Kurses mit elf Teilnehmer\*innen begangen. Mehr auf Seite 8.
- Die meistbesuchten Einzelveranstaltungen sind „Resilienz – was macht Kinder stark?“ mit 67 und „Social Media“ in Kooperation mit der Fachhochschule Wedel mit 41 Teilnehmer\*innen. Beide können in der Stadtbücherei stattfinden.

## **Teil B                      Die Angebote der Familienbildung Wedel e.V.**



### **1. Familienbildungsarbeit in Wedel**

#### **1.1.                      Die Aktivitäten der Familienbildung**

Alle Maßnahmen der Familienbildung Wedel wollen präventiv und niedrigschwellig sein. Im Folgenden möchten wir daher die beiden Begriffe näher erläutern.

Bekannt ist der Begriff „primärpräventiv“ vor allem aus der Gesundheitsvorsorge, hier – wie auch in der Familienbildungsarbeit - verfolgen primärpräventive Maßnahmen das Ziel, Hilfe zur Selbsthilfe zu fördern. Ziel ist, durch Betreuung und Beratung, durch das Angebot von Treffpunkten und durch persönliche Begleitung das Entstehen von sozialen Risikofaktoren zu vermeiden. In diesem Sinne sind die meisten Angebote der Familienbildung Wedel, der präventiven Familienarbeit im Umland und des Familienzentrums primärpräventiv. Eine besonders wichtige Aufgabe zur Erreichung dieses Zieles ist der Aufbau und die Pflege eines Netzwerkes, in das möglichst viele an dem Thema „Förderung von Familien jeder Konstellation und Herkunft“ interessierten Einrichtungen, die vor Ort arbeiten, eingebunden sind.

Von Sekundärprävention wird ausgegangen, wenn soziale Risikofaktoren vorliegen. Diese Risikofaktoren können vorübergehend in Zeiten von Überlastung auftreten und sie können mit wenig Unterstützung z.B. im Projekt Hand in Hand / wellcome bearbeitet werden. Durch Stärkung der familiären und persönlichen Ressourcen kann die Gefährdungssituation behoben werden.

In der Tertiärprävention ist die Familienbildung nur zu einem kleinen Anteil tätig, nämlich in Form eines Familienhebammen-Einsatzes im Auftrag des Jugendamtes. Hier liegen bereits deutliche Anzeichen einer Kindeswohlvernachlässigung vor oder bei bestehender Gefährdung des Kindeswohles. Hier gilt es dann, Langzeitfolgen zu vermeiden. Die Verantwortung im Sinne der Kindeswohlgefährdung liegt beim Jugendamt.

Kriterien für die Niedrigschwelligkeit von Angeboten sind z.B.: Nutzer\*innenfreundliche Öffnungszeiten, flexible Zugangsmöglichkeiten und unbürokratische Inanspruchnahme. Die Angebote sind nicht stigmatisierend und kombinieren die „Komm- und Gehstruktur“. Wichtig ist außerdem, dass sich die Teilnehmenden auf Anonymität und Vertraulichkeit verlassen können und dass spezielle kulturelle, religiöse und weltanschauliche Hintergründe beachtet und respektiert werden. Die Durchlässigkeit zu anderen Angeboten ist gegeben und die Hilfe-Angebote finden unter einem Dach, bzw. in vertrauten Räumen statt.

Bis auf die Tatsache, dass unsere vielfältigen Angebote und Maßnahmen immer noch nicht „unter einem Dach“ stattfinden können, werden diese Kriterien erfüllt.



## 1.2. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum

Die wichtigste Ressource einer sozialen Einrichtung sind die engagierten und qualifizierten Mitarbeiter\*innen. In der Familienbildung waren in 2018 in allen Arbeits-bereichen insgesamt 14 Mitarbeiterinnen tätig, die sich 7 Vollzeitstellen teilten: 7 Fachkräfte aus Pädagogik und Sozialpädagogik, 5 Verwaltungs-Fachkräfte und 2 Reinigungskräfte. Die folgenden Zahlen beziehen sich ausschließlich auf den Arbeitsbereich Familienbildung in Wedel ohne Außenstellen, Hand in Hand, Kindertagespflege und Familienzentrum.

	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Personal-Stunden/ Woche</b>	93	90,5	91,5	90,5	90,5
<b>Personalkosten</b>	115.090 €	113.661 €	118.415 €	121.081	125.582
<b>Zuschuss Stadt Wedel</b>	30.800 €	30.800 €	36.600 €	36.600 €	37.800 €

Zielgruppe	Erbrachte Leistung	Effekte / Wirkung
Eltern mit Kindern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildung und Begegnung in Eltern-Kind-Kursen</li> <li>• Begleitung und Unterstützung von der Geburt bis zur Pubertät der Kinder</li> <li>• Veranstaltungen z.B. Anregungen für die Freizeitgestaltung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 205 Kurse und Einzelveranstaltungen mit 2.512 Unterrichtseinheiten</li> <li>• 1.522 Frauen und 145 Männer und 1.967 Kinder</li> <li>• Es fanden 2 Flohmärkte, 3 Faschingsfeiern und ein Kinderfest mit ca. 400 Menschen statt.</li> </ul>
Erwachsene	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Veranstaltungen zur Vorbereitung auf ein familiäres Zusammenleben, zu Erziehung, Gesundheit und Kommunikation</li> <li>• Fortlaufende Kurse zur Gesundheitsförderung und zur aktiven Freizeitgestaltung.</li> <li>• kurzfristige Unterstützung in Problemsituationen durch fachliche Beratung für Familien, Paare und Einzelpersonen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 286 Einzelveranstaltungen und fortlaufende Kurse mit</li> <li>• 2.833 Unterrichtseinheiten</li> <li>• 2.518 Frauen und 419 Männern nahmen teil</li> <li>• <b>Steigerung um 34%</b> bei den Beratungsangeboten 236 UE (Vorjahr: 176)</li> <li>• 110 (71) Frauen und 69 (41) Männer nutzten die Beratungsangebote.</li> </ul>

## Jahresbericht 2018

Kinder ohne Eltern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildung und Begegnung am Wochenende, in den Schulferien oder im Ganztagsbereich der Wedeler Schulen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Bereich „Frühkindliche Bildung“ fanden 70 Kurse und Einzelveranstaltungen mit 1.333 Unterrichtsstunden und 564 Kindern statt.</li> </ul>
Ganztagsbereich	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Davon Angebote im Ganztagsbereich der Wedeler Schulen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Steigerung 30%</b> von 17 auf 22 Kurse mit 198 (124) SuS in Kreativangeboten und „Jobfit“.</li> </ul>
Familien mit materiellem Unterstützungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gebührenfreie und offene Treffpunkte</li> <li>• Gebührenermäßigungen mit Sozialfond</li> <li>• Vermittlung von Sachspenden an Familien und Einzelpersonen mit geringem Einkommen.</li> <li>• Unterstützung von Familien aus Spendenmitteln, denen keine Gebührenermäßigung zusteht.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 7 gebührenfreie Treffpunkte: 1 Babycafé, 2 Gruppen für U21-Mütter und Alleinerziehende, 2 Spielcafés, Sing-Club, Finanzierung über Projekt-Förderung, Spenden oder Gleichstellungsbeauftragte</li> <li>• Sachspenden wurden gesammelt und verteilt.</li> <li>• Der Sozialfond der Stadt Wedel wurde in Höhe von 2.244,04 € genutzt. 1.755,96€ wurden zurück überwiesen.</li> </ul>
Familien mit Migrationshintergrund und Geflüchtete	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Integration in das Gemeinwesen</li> <li>• Lotsenfunktion zu Netzwerkpartnern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die o.g. Treffpunkte sind interkulturelle Angebote.</li> <li>• Alle Kurse stehen Menschen jeder Herkunft und Religion offen. Die statische Erfassung erfolgt in „Hand in Hand“ und „Kindertagespflege“.</li> <li>• Ein Konzept für die Integration in das Regelangebot liegt vor.</li> </ul>
Fachliches Netzwerk	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lotsenfunktion für Eltern zu Netzwerkpartnern</li> <li>• Informationen an das Netzwerk über Angebote sowie über Bedarfe.</li> <li>• Fachlicher Austausch über Veränderungen und Bedarfe im Sozialraum.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In persönlichen Gesprächen wurden Teilnehmer*innen über Hilfsangebote informiert, zum Teil Termine vereinbart.</li> <li>• Teilnahme an interkulturellen Wochen und Sozialmarkt</li> <li>• Teilnahme am AK soz.päd. Fachkräfte</li> </ul>

## Jahresbericht 2018

ReferentInnen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Kursleitungen verfügen über fachliche Kompetenz.</li> <li>• Neue KursleiterInnen werden mit den Zielen und Aufgaben der Familienbildung vertraut gemacht.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausführliche Erstgespräche mit neuen ReferentInnen.</li> <li>• Kursleiter*innen mit Kontakt zu Kindern legen ein polizeiliches Führungszeugnis vor und sind über „Kindeswohl-gefährdung“ informiert.</li> <li>• Erziehungs-Kurse können kostenfrei besucht werden.</li> </ul>
Förderer und Unterstützer	Die Arbeitsbereiche bieten Unternehmen und Privatpersonen Möglichkeiten sich finanziell oder ideell für Familien zu engagieren. Es gibt keine Fundraising-Strategie, Anträge werden projektbezogen gestellt.	In 2018 flossen Spenden der Haspa, der Tanzschule Riemer, zahlreicher Privatpersonen sowie Erlöse aus der Pfand-Box in die Arbeit. Sie wurden zum Ausgleich von Defiziten und zur Unterstützung der Baby-Café-Teilnehmerinnen verwendet.
Politische Entscheidungsträger	Familienbildungsarbeit ist ein effizientes Angebot um Familien, Singles und Senioren aus allen Schichten zu unterstützen und leistet einen wichtigen Beitrag zur Integration neuer Mitbürger, zur Orientierung junger Familien, zur Unterstützung bei Hilfebedarf und zum harmonischen Zusammenleben im Sozialraum. Mit vergleichsweise geringen Mitteln werden viele Menschen erreicht und nachhaltige Wirkung bzgl. Förderung der Erziehungs-kompetenz, Gesundheitsförderung, Aufbau privater Netzwerke, Kommunikationsfähigkeit, Freizeitgestaltung etc. erzielt.	<p>Durch die Teilnahme an Ausschusssitzungen in Städten und Gemeinden, an den Arbeitskreisen unseres Dachverbandes sowie durch Informationsgespräche mit Bürgermeistern und Kommunalpolitikern wurde ein Bewusstsein für die Auswirkungen der gesellschaftlichen Veränderungen auf das Familienleben gefördert.</p> <p>Auf Kreisebene wird die beratende Funktion im Jugendhilfeausschuss genutzt und bei Bedarf mit allen Fraktionen Gespräche geführt. In Arbeits- und Fokusgruppen wird konstruktiv mitgearbeitet.</p>
Allgemeine Öffentlichkeit	Regelmäßige Berichterstattung, um die Akzeptanz zu fördern, Unterstützung zu nutzen, und den erfolgreichen Einsatz öffentlicher Mittel zu dokumentieren.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zahlreiche Artikel in Presse und Internet.</li> <li>• Halbjahresprogramme in einer Auflage von jeweils 6.000 Exemplaren</li> </ul>

## Jahresbericht 2018

In den bisherigen Informationen und Tabellen ging es um **Ressourcen und Leistungen** anhand des statischen Zahlenmaterials. Diese Zahlen sind die Grundlage für die Landes-förderung und geben Hinweise darauf, wie umfangreich das Angebot ist und wie gut es angenommen wird.

	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Veranstaltungen	541	514	557	561
Teilnehmer	8.263	7.646	8.028	8.223
Frauen	4.653	4.094	4.126	4.097
Kinder	3.093	3.025	3.339	3.515
Männer	517	527	563	611

Ob eine **Wirkung** durch den Besuch einer Eltern-Kind-Gruppe oder eines Elterntrainings in Form von Verbesserung der persönlichen und/oder familiären Situation eingetreten ist, d.h. ob sowohl das Bewusstsein als auch das Handeln und somit die Lebenslage der Teilnehmenden verändert werden konnten, lässt sich u.a. anhand von informellen Gesprächen, Einzelinterviews und Feedbackbögen nachweisen.

Wir führen sowohl Gespräche als auch gezielte Telefoninterviews, haben die Ergebnisse jedoch bisher nicht dokumentiert, da schon die Gespräche sehr zeitaufwändig sind. Häufig erhalten wir unaufgefordert Rückmeldungen z.B. per E-Mail, die wir bisher nicht gesammelt haben.

Auch das Erstellen und Auswerten von Fragebögen ist zeitaufwendig. In den **STEP-Elterntrainings** wurden Aussagen wie "Ich habe erkannt, was ich in der Erziehung ändern kann" und „Durch den Austausch mit der Kursleitung habe ich Anregungen erhalten, die ich im Alltag bereits umsetzen konnte“ abgefragt und Schulnoten von „1“ bis „6“ vergeben. In 2018 erhielt das Training die Schulnote 1,2.

Seit 2008 wurden 43 Trainings mit 335 Teilnehmer\*innen durchgeführt. Sie finden sowohl in 9-wöchigen Abendkursen, als auch in Kurzform am Samstag-Vormittag statt. In 2018 erfolgte ein Nachtreffen, zu dem alle Teilnehmer\*innen seit 2012 eingeladen wurden. In Fragebögen wurde die Nachhaltigkeit des Trainings abgefragt. Das Ergebnis ist nicht repräsentativ, da nur die Anwesenden befragt wurden. Trotzdem sind wir auf das Ergebnis stolz: „1“.



Fotogalerie 2018



Leiterin und Teilnehmenden des STEP-Elterntrainings



Aus der Nähwerkstatt



Danke für die Trampolin-Spende



„Do you like me?“ Social Media mit der FH Wedel



Das Puppentheater „Rumpelstilzchen“



Holzwerkstatt im Hof



## 1.3. Weitere Planung und Ausblick

Wie durch die zusätzlichen Landesmittel vorgegeben, werden wir uns 2019 auf unser Qualitätsmanagement konzentrieren. Dazu gehört eine Stabilisierung der Raumsituation ebenso Bindung der Mitarbeiterinnen und Kursleiter\*innen durch Verbesserung der Arbeitsbedingungen. Eine Ausweitung des Kurs- und Beratungsangebotes ist nicht geplant. Zusätzlich wird eine responsiv und leistungsstarke Homepage aufgebaut. Wichtig ist uns dabei ein individuelles Erscheinungsbild zu behalten und ohne Buchung der Kurse mittels „Warenkorb“ zu arbeiten, um die alters- und entwicklungsgemäße Kurseinteilung weiterhin zu gewährleisten.

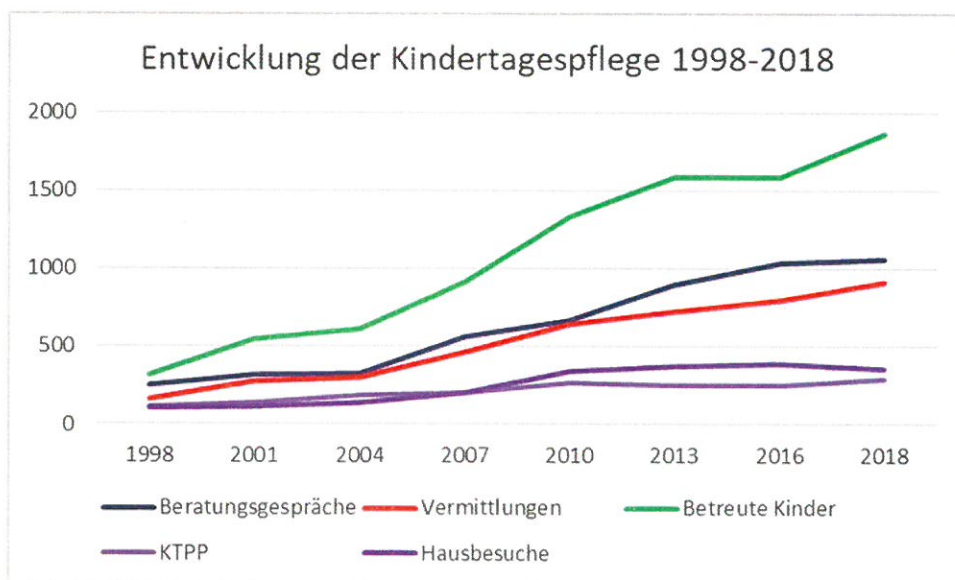
Ein weiteres Thema wird der Erhalt des Baby-Cafés sein, das zum Arbeitsbereich Frühe Hilfen gehört (Informationen Seite ... ) und bisher über Landesmittel finanziert wird, die in 2020 gestrichen werden. Wir werden Möglichkeiten suchen, den so gut besuchten und wichtigen Treffpunkt durch Spenden an die Familienbildung weiter zu führen.

Die Raumfrage wird uns auch in Zukunft beschäftigen. Wir konnten zwar einen Gruppenraum anmieten, nicht jedoch das ganze Objekt. Sobald ein Mieter für das ganze Objekt gefunden ist, werden wir den Gruppenraum wieder räumen müssen. Eine kostendeckende Nutzung für das ganze Objekt ist uns nicht möglich.



## 2. Kindertagespflege im Kreis Pinneberg und in Wedel

### 2.1. Die Situation in der Kindertagespflege kreisweit



Die Kindertagespflegepersonen (KTHP) sind im Kreis Pinneberg wichtige Partner und Partnerinnen in der Kinderbetreuung. In 2018 ist die Anzahl der Aktiven deutlich gestiegen, da drei Qualifikationen stattgefunden haben und nur wenige die Tätigkeit aufgegeben haben.

## Jahresbericht 2018

Die drei Familienbildungsstätten Pinneberg, Elmshorn und Wedel haben mit der Kreisverwaltung **Leistungsverträge** für die Vermittlung, Betreuung und Beratung der Eltern und der KTPP vereinbart. Der derzeit laufende Vertrag gilt seit 2015 und endet am 31.12.2019. Die vereinbarten Zielwerte werden seit 2016 überschritten, die Zahl der betreuten Kinder z.B. um 20%, die Anzahl der Neuvermittlungen um 55%, die Kinder mit besonderen Bedarfen um 120%. Die für die Berechnung des Budgets zugrunde liegenden Daten stammen aus den Jahren 2012/2013. Durch den Anstieg der Fallzahlen ist das Budget, das gemeinsam vom Kreis und den Städten und Gemeinden finanziert wird, nicht mehr ausreichend. Hinzu kommt eine Deckelung über diesen Zeitraum, so dass Tarifierungen nur über Stundenkürzungen aufgefangen werden konnten.

Kreisweit ist die Anzahl der Personalstunden um 0,5 Stellen von 6,47 auf 5,97 gesunken. Das bedeutet, dass sich die Arbeitsbedingungen verschlechtert haben und die Begleitung der Kindertagespflegeverhältnisse durch die pädagogischen Fachberaterinnen reduziert werden musste, was sich in der Anzahl der Hausbesuche widerspiegelt.

### 2.2. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum

Zielgruppe	Erbrachte Leistung	Effekte / Wirkung
Eltern / Kinder	<ul style="list-style-type: none"><li>• Bereitstellung von Informationsmaterial</li><li>• Beratung und Unterstützung bei der Suche nach einem Betreuungsangebot</li><li>• Vermittlung von Tagespflegeplätzen</li><li>• Begleitung der Tagespflegeverhältnisse</li><li>• Intervention bei Konflikten mit der Tagespflegeperson</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Informationsmaterial liegt an öffentlichen Plätzen aus und wird auf Anfrage geschickt</li><li>• Die Anzahl der Beratungsgespräche wurde aus Zeitgründen nicht erfasst.</li><li>• 96 Kinder neu vermittelt (im Vorjahr 55).</li><li>• 190 betreute Kinder in Wedel (Vorjahr 149), davon 63 mit Migrationshintergrund (43). Kreisweit 1.860 Kinder.</li></ul>
Kindertagespflegepersonen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Qualifizierung von Interessent*innen</li><li>• Vermittlung von Betreuungsverhältnissen</li><li>• Begleitung durch pädagogische Fachberatung</li><li>• Hausbesuche</li><li>• Fortbildungsangebote und Reflexionstreffen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Qualifizierung mit 20 Teilnehmer*innen, 92% Teilnehmerzufriedenheit</li><li>• 22 KTPP in Wedel (Vorjahr 18, Bereich Wedel 99, kreisweit 293)</li><li>• 22 Hausbesuche</li><li>• 7 Fortbildungen und 14 Reflexionstreffen</li></ul>
Fachliches Netzwerk	<ul style="list-style-type: none"><li>• Austausch mit den pädagogischen Fachberaterinnen im Kreis</li><li>• Kontakt und Informationsaustausch mit dem Bundesverband Kindertagespflege</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Es fanden 4 Kreis-Treffen der Fachberaterinnen statt.</li><li>• Alle Lehrgangsteilnehmerinnen ließen sich nach dem bundesweit anerkannten Zertifikat prüfen.</li></ul>





Absolventinnen der TMQ 2018



Betreuung in familiärer Atmosphäre

### 2.3. Weitere Planung und Ausblick

In 2019 wird die große Herausforderung sein die hohe Qualität in der Beratung der Eltern und in der Betreuung der Kindertagespflegepersonen mit zu geringen Mitteln, d.h. bezahlter Arbeitszeit, bei steigendem Bedarf von Seiten der Eltern zu halten. Der Budgetvertrag wird voraussichtlich von Seiten des Kreises nicht gekündigt.

In manchen Städten und Gemeinden des Kreises wurde der Krippenausbau nur zögerlich umgesetzt, der Bedarf der Eltern steigt aber immer weiter. Ein weiteres Problem sind die vielen Kinder über 3 Jahren, die keinen Elementarplatz erhalten, weil sie in der Kitabedarfsplanung nicht auftauchen oder weil es zu wenige Elementarplätze gibt. Besonders betroffen sind hier Kinder mit Migrationshintergrund, was besonders bitter ist, weil diese Kinder die deutsche Sprache nicht kennenlernen.

Zudem ist noch nicht bekannt, welche Änderungen die Kita-Reform für die Kindertagespflege mit sich bringt und wie sich die Erfassung im Kita-Portal auf die Arbeit auswirken wird.



## 3. Frühe Hilfen im Kreis Pinneberg und in Wedel

### 3.1. Die Situation im Sozialraum und die Angebote der Familienbildung

Für risikobelastete Familien bieten die Arbeitsbereiche Hand in Hand und welcome umfassende präventive Basisarbeit. In enger Kooperation mit anderen Trägern werden Familien von qualifizierten, fachlich angeleiteten, ehrenamtlichen Kräften begleitet und entlastet oder bei erhöhtem Bedarf frühzeitig in intensivere Hilfeformen geleitet. Die Inanspruchnahme der Leistungen basiert auf dem Prinzip der Freiwilligkeit.

Die Schutzengel-Initiative des Landes Schleswig-Holstein und die Bundesstiftung Familienhebamme erweitern das präventive Angebot im Kreis. So gibt es in Wedel zusätzlich ein Baby-Café, in dem eine Familienhebamme u.a. Fragen der Gesundheit und Ernährung, der Hygiene und zum täglichen Umgang mit dem Kind beantwortet. In Schenefeld konnte eine Hebammensprechstunde installiert werden, in

## Jahresbericht 2018

Pinneberg und Elmshorn finden Gruppen für psychisch belastete Mütter statt. Problem ist, dass hier meist nur Personalkosten gedeckt sind, nicht aber Sachkosten.

Während der Verhandlungen über die Verlängerung des Budgetvertrages mit dem Kreis stellte sich heraus, dass die Mittel für die o.g. Basisarbeit nicht auskömmlich sind. In 2018 erfolgte daher eine Kürzung der Mitarbeiter-Arbeitszeit um kreisweit 19 Stunden, Wedel ist von einer Kürzung um 6 Stunden betroffen, die Sprechzeiten werden halbiert. Grund für diese Situation ist u.a. eine nicht auskömmliche Ausstattung des Standortes Uetersen, das steigende Fallaufkommen und die Tarifierpassungen.

### 3.2. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum

Zielgruppe	Erbrachte Leistung	Effekte / Wirkung
Schwangere und Familien nach der Geburt	<ul style="list-style-type: none"><li>• Praktische Unterstützung nach der Geburt durch Ehrenamtliche</li><li>• fachliche Unterstützung und Begleitung durch eine Sozialpädagogin oder eine Familienhebamme</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• 116 (Vorjahr: 122) Fälle gesamt (33 grün, 75 gelb, 8 rot). 59 (56) mit Migrationshintergrund, 27 Neuzugewanderte</li><li>• Wedel: 3 rote Fälle, 68 gelbe, 30 grüne</li><li>• 51 (52) Familien bezogen Sozialleistungen</li><li>• 61 Mütter mit psychischen Belastungen</li></ul>
Ehrenamtlich Tätige	<ul style="list-style-type: none"><li>• fachliche Begleitung durch die Koordinatorin, Austausch und regelmäßige Fortbildungen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• 22 Ehrenamtliche leisteten 758 Stunden.</li><li>• Es fanden 1 Fortbildungen und ein Ausflug statt.</li></ul>
Fachliches Netzwerk Frühe Hilfen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Lotsenfunktion für Eltern zu anderen Einrichtungen des Netzwerkes</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• 4 Familien wurden an Kooperationspartner vermittelt, 7 an den ASD</li></ul>

### 3.3. Weitere Planung und Ausblick

Die Personalstunden werden in 2019 wieder erhöht, da die Kreismittel aufgestockt wurden. Die Stelle der Mitarbeiterin, die gekündigt hat, wird mit zwei Teilzeitkräften besetzt. Da Hand in Hand Bestandteil des Präventionskonzeptes ist und das Projekt in den Evaluationsprozess zur Fortschreibung des Konzeptes eingebunden ist, wird hier Energie und Zeit hineinfließen.

Da in 2020 die Landesmittel aus dem Schutzengel-Projekt wegfallen werden, müssen wir in 2019 Alternativen für die Angebote finden, die erhalten bleiben sollten. An erster Stelle steht hier das offene und gebührenfreie Baby-Café in Wedel, in dem Schwangeren und jungen Eltern sowohl eine Hebamme als auch eine pädagogische Fachkraft für Fragen zur Verfügung stehen, und das angesichts der immer größer werdenden Unsicherheit und Einsamkeit und aufgrund des Hebammenmangels unverzichtbar



ist. Außerdem sind die offenen und gebührenfreien Treffpunkte der geeignete Ort, um Müttern nahe zu bringen, wie wichtig ihre Zuwendung und Zärtlichkeit für das gesunde Aufwachsen des Kindes ist. Das Thema „sichere Bindung“ und die Bedürfnisse des Babys im ersten Lebensjahr kann hier sehr niedrigschwellig in den Fokus gerückt werden.



Im guten Kontakt mit der Bezugsperson



... und unter Müttern und Babys



#### 4. Das Familienzentrum der Familienbildung Wedel

##### 4.1. Die Situation im Sozialraum und die Angebote der Familienbildung

Seit 2014 fördert das Land Schleswig-Holstein fast 100 Familienzentren. Im Kreis Pinneberg sind die Familienzentren ein Baustein des Präventionskonzeptes mit folgenden Leitgedanken:

- 1) Familienzentren öffnen und/oder verbinden bestehende Netzwerke und gestalten neue Netzwerke.
- 2) Sie bauen verlässliche Strukturen auf und aus bzw. machen diese öffentlich und den Familien bekannt.
- 3) Die Familienzentren bieten Familien wohnortnahe Unterstützung durch niedrigschwellige Angebote.

In Wedel sind Hauptzielgruppe der Angebote die Eltern der Kooperationskita „Wasserstrolche“ und der Kindertagespflege, jedoch können die offenen Angebote und die Lotsenfunktion der Mitarbeiterin von allen Wedeler Eltern genutzt werden.

Ende 2017 kam der Schwerpunkt Integration hinzu. Dieser konnte in 2018 ausgebaut werden. Das kreisweite Ziel Kita-Lotsen fortzubilden und einzusetzen scheiterte, da das Vorbild-Modell nur in Großstädten wie Kiel umsetzbar ist und nicht in Bereichen, in denen längere Wege berücksichtigt werden müssen. Das Sprach-Spielcafé „Mama lernt Deutsch“ jedoch wurde regelmäßig sehr gut besucht und um einen Vormittag erweitert. Auch wenn die Kursleiterin keine Zeit hatte, trafen sich die Frauen mit Kindern unter 3 Jahren und lernten gemeinsam. Eine Herausforderung stellte die gleichzeitige Anwesenheit der Kinder dar. Für diese Altersgruppe ist es aber die einzige Möglichkeit und so lernen die Kinder nebenbei ein wenig Deutsch.



#### 4.2. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum

Zielgruppe	Erbrachte Leistung	Effekte / Wirkung
Eltern mit Kindern bis 3 Jahren	<ul style="list-style-type: none"> <li>Offene Treffpunkte geben Eltern die Möglichkeit zum Austausch sowie zur Bildung von Netzwerken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>42 Treffen mit durchschnittlich 18 Teilnehmern fanden statt. ca. 40% MigrantInnen</li> </ul>
Eltern in der Kita „Wasserstrolche“	<ul style="list-style-type: none"> <li>Niedrigschwellige Beratung bei Fragen rund um den Familienalltag</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Durchschn. 7 TN wurden in 47 Café-Sprechstunden beraten.</li> </ul>
Eltern mit Kindern in Kindertagespflege	<ul style="list-style-type: none"> <li>Offener Treffpunkt für Eltern mit Kindern in der Kindertagespflege</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>29 Treffen mit durchschnittlich 10 Teilnehmern</li> </ul>
Netzwerkpartner	<ul style="list-style-type: none"> <li>Lotsenfunktion</li> <li>Vermittlung und Begleitung zu Kooperationspartnern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>80 Beratungen sowie Begleitungen zu Behörden und Netzwerkpartnern</li> <li>14 Netzwerktreffen und 2 Fachtage wurden besucht</li> </ul>
Neuzugewanderte im FaZ Integration	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ein Konzept zur Integration von Neuzugewanderten ist vorhanden</li> <li>Angebote werden aufgebaut</li> <li>Kulturmittler/Kitalotsen werden eingesetzt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ein Konzept ist vorhanden</li> <li>44 Treffen im Sprach-Spielcafé mit durchsch. 6,4 TN</li> <li>Ein Bewegungsangebot wurde im November etabliert.</li> <li>Die Fortbildung „Elternlotsen“ wurde besucht.</li> </ul>



Deutsch lernen mit Baby auf dem Schoß



Von den Teilnehmerinnen aus Syrien, Pakistan, Aserbaidshan, Irak, Afghanistan, Armenien, Russland und der Türkei gestaltete Fenster



### 4.3. Weitere Planung und Ausblick

Das Familienzentrum ist mittlerweile fest integriert in die Arbeit des Vereins und schließt eine Lücke zwischen den Angeboten der Jugendhilfe und der Familienbildung. Die Mitarbeiterin ist jedoch nicht nur Lotsin im internen Netzwerk, sondern auch im städtischen und kreisweiten Netzwerk aktiv. Das Thema „Eltern- bzw. Kita-Lotsen“ im Kreis Pinneberg hat zu einer intensiven Zusammenarbeit bzgl. des Aufbaus eines kreisweiten Netzwerkes von Bildungslotsen geführt. An dieser Entwicklung war das Familienzentrum Wedel maßgeblich beteiligt, wir sind sehr gespannt auf die Umsetzung. Wir hoffen sehr, dass die Integrationsmittel vom Land auch über das Jahr 2020 weiter zur Verfügung gestellt werden, denn die niedrigschwelliger Bildungs- und Integrationsarbeit, wie sie im Familienzentrum geleistet wird, ist wertvoll und wichtig.

Eine Herausforderung bilden die Kinder über 3 Jahren, die keinen Kita-Platz erhalten haben, da das Konzept des Angebots auf die gleichzeitige Betreuung von Kindern unter 3 Jahren ausgelegt ist. Für die älteren Kinder müssten andere Spielmaterialien und zusätzliche Räumlichkeiten vorhanden sein.

### 5. Weitere Angebote der Familienbildung Wedel e.V.

Die Präventive Familienarbeit im Umland wird über einen Kreisvertrag geregelt. Nachweispflichtig ist die Kreisarbeitsgemeinschaft der Familienbildungsstätten dem Kreis Pinneberg gegenüber. Die Städte und Gemeinden, in denen Angebote durchgeführt werden, erhalten einen Bericht. Der Vertrag wurde um weitere drei Jahre verlängert. Auch dieses Angebot ist Teil des Präventionskonzeptes. Ebenso besteht eine Nachweis- und Berichtspflicht dem Kreis gegenüber bei den Schutzengel-Landesmitteln und den Mitteln aus der Bundesstiftung Frühe Hilfen, beides flankierende Maßnahmen für Hand in Hand.

## Teil C Die Organisation der Familienbildung Wedel e.V.

### 1. Organisationsstruktur und Team

Träger aller Arbeitsbereiche ist der gemeinnützige Verein mit einem durch die Mitglieder gewählten, ehrenamtlich tätigen Vorstand. Der Verein finanziert sich aus Spendengeldern und Mitgliedsbeiträgen. Überschüsse werden in die Arbeitsbereiche investiert bzw. zur Defizitabdeckung eingesetzt.



Vorstand: Dr. Wolfgang Maack, Andrea Ewert, Britta Blanke



Der Verein ist Vertragspartner für die Kreis-Arbeitsgemeinschaft und für die Mitarbeiter\*innen. In den folgenden Arbeitsbereichen ist der Verein tätig, einige Mitarbeiter\*innen sind in Teilzeit in mehreren Arbeitsbereichen tätig:

Familienbildungsarbeit in Wedel (FBS)

Präventive Familienarbeit im Umland (PF)

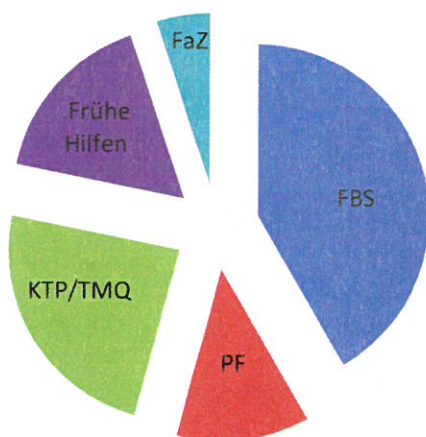
Kinderbetreuung in der Kindertagespflege (KTP/TMQ)

Frühe Hilfen HiH, Schutzengel, Bundesmittel Familienhebamme (HiH)

Familienzentrum und Familienzentrum mit Schwerpunkt Integration (FaZ)

	<b>FBS</b>	<b>PF</b>	<b>KTP/TMQ</b>	<b>HiH</b>	<b>FaZ</b>
Feste Mitarbeiterinnen	6	2	3	2	1
Stunden/Woche	90,5	18	80,5	46	27
Vollzeitkräften	2,3	0,5	2	1,2	0,7

Größe der Arbeitsbereiche nach Haushaltsvolumen



## 2. Kooperationen und Netzwerke

Dachverband des Vereins ist Der Paritätische, der für die Vertretung auf Landesebene verantwortlich ist. Auf Kreisebene ist der Verein in der Kreisarbeitsgemeinschaft der Familienbildungsstätten zusammengeschlossen mit der Familienbildungsstätte Elmshorn und der Evangelischen Familienbildung Pinneberg. Jede Einrichtung bewahrt ihre Eigenständigkeit im Bereich der Familienbildungsarbeit und ist als Kreis-AG Träger der Kindertagespflege, der Präventiven Familienarbeit und der Frühen Hilfen.

Alle Arbeitsbereiche kooperieren mit den jeweils relevanten Einrichtungen, Beratungsstellen und Institutionen und sind in den Netzwerken mitgestaltend vertreten. Eine aktive Mitarbeit bei den Netzwerktreffen, die Sicherung der Qualitätsstandards sowie eine konstruktive Weiterentwicklung der Unterstützungsangebote gemäß der sich verändernden gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen liegt in der Verantwortung der MitarbeiterInnen und des Vorstands des Vereins, der Träger aller Maßnahmen ist.

## Jahresbericht 2018

Außerdem ist die Familienbildung eingebunden in ein Netzwerk aus HelferInnen, Ehrenamtlichen, ReferentInnen, Babysittern, Förderern und Unterstützern, ohne die die Aufgaben nicht zu bewältigen wären.

### 3. Finanzen

Jeder Aufgabenbereich hat einen eigenen Haushalt und Verwendungsnachweis sowie ein eigenes Controlling. Dadurch wird die Eigenständigkeit gewahrt, eine Übertragung oder Vermischung der Fördergelder und Zuschüsse verhindert. Die interne Buchführung ermöglicht die vierteljährlichen betriebswirtschaftlichen Kurzberichte an den Vorstand und die Erstellung der Jahresabschlüsse.

Das Ergebnis des Gesamtabchlusses aller Arbeitsbereiche betrug – 2.010 €. Dieses Defizit wurde über den Verein gedeckt.

Die Jahresabschlüsse des Arbeitsbereiches Familienbildungsarbeit in Wedel im Vergleich:

Jahr	2014	2015	2016	2017	2018
Ergebnis	-9.197 €	- 4.365 €	-2.339 €	-2.294 €	-1.563 €

Verwendungsnachweise und Jahresberichte gehen an die jeweiligen Zuwendungsvertragspartner.



## **Sachbericht 2018**

### **über die Beratung, Vermittlung und Betreuung von Kindertagespflegepersonen und Eltern mit ihren Kindern in der Familienbildung Wedel e.V.**

Die Nachfrage nach qualifizierten Kindertagespflegepersonen stieg in 2018 weiter an. Insgesamt wurden von den Fachberaterinnen:

- **442 Beratungsgespräche** mit Eltern geführt, die eine Kindertagespflegeperson suchten,
- **14 Treffen für Kindertagespflegepersonen** zur Praxisreflexion und zum Erfahrungsaustausch angeboten, davon in 6 Wedel, 7 in Tornesch und 1 in Schenefeld.  
Die Themen waren u.a.; Eingewöhnung und Abschied der Tageskinder; Datenschutz; Selbständigkeit fördern; Anlagen zum Betreuungsvertrag; Vertretungsregelung; Notfallplan bei einem Unfall; Eifersucht und Krankheit der eigenen Kinder; Hygienemaßnahmen in der Kindertagespflege.
- **7 Fortbildungen** fanden statt: u.a. Trauer bei Kindern; Kinderängste, Musik von Anfang an; Selbstbewusste Kinder; Hauen, Kratzen, Beißen; Streitschlichtung sowie 3 Kurse zur Auffrischung der Kenntnisse in „Erster Hilfe“.
- Teilnahme an Veranstaltungen und Arbeitskreisen: Kinderfeste in Wedel und Tornesch, Kita-Arbeitskreis in Schenefeld u.ä.

#### **99 Kindertagespflegepersonen (KTP) standen zur Verfügung:**

2 in Groß Nordende  
3 in Haseldorf  
4 in Heidgraben  
4 in Heist  
1 in Hetlingen  
5 in Holm  
7 in Moorrege  
11 in Schenefeld  
20 in Tornesch  
20 in Uetersen  
22 in Wedel.

#### **Die Kindertagespflegepersonen betreuten insgesamt 699 Kinder:**

- 430 zwischen 0 und 3 Jahren,
- 238 zwischen 4 und 6,5 Jahren und
- 31 Schulkinder.
- 148 Kinder hatten einen Migrationshintergrund.

Von den 699 Kindern wurden **332 Kinder neu vermittelt:**

- 291 zwischen 0 und 3 Jahren,
- 33 Kinder zwischen 4 und 6,5 Jahren und
- 8 Schulkinder.

Es wurden **15 Kinder** wegen **pädagogischer Notwendigkeit** betreut und **17 Flüchtlinge**.

In 2018 haben insg. 20 Frauen an der Qualifizierung zur Kindertagespflegeperson teilgenommen, davon hatten 4 schon 2017 mit der TMQ begonnen.

Es war in einigen Städten und Gemeinden sehr schwierig, neue Teilnehmer\*innen für die Qualifizierung zu gewinnen, da die selbständige Tätigkeit für viele zu risikoreich ist.

Die pädagogischen Fachberaterinnen wurden von den Kindertagespflegepersonen und den Eltern bei Problemen oder Organisation von Vertretungen oft in Anspruch genommen.

In den Beratungen werden u.a. die Anträge auf Bezuschussung zwar ausführlich erklärt, aber es gibt immer wieder Rückfragen dazu.

Die Fluktuation bei den betreuten Kindern war nur dann hoch, wenn eine neue Krippengruppe entstanden ist. Dann mussten die Kinder in die Krippe wechseln, um in diesem Kindergarten auch einen Kindergartenplatz zu erhalten. Das ist aus pädagogischer Sicht nicht sinnvoll, weil das Kind 2mal in kurzer Zeit eingewöhnt werden musste. Und für die KTHPs ist das oft mit einem finanziellen Verlust verbunden. Die Tagesmütter/-väter wollen keine Übergangslösung sein, sondern langfristig planen und pädagogisch arbeiten können.

Auch etliche Kinder über 3 Jahre fanden 2018 keinen Kitaplatz und mussten länger bei den KTHPs bleiben.

Die Auslastung bei den KTHPs ist sehr hoch. Wir haben mehr Anfragen als Plätze. Flüchtlingskinder können kaum noch untergebracht werden.

Viele KTHPs würden gern im Zusammenschluss arbeiten und Räume anmieten, aber da die Mieten zu hoch sind und es dafür keinen Zuschuss gibt, ist es nicht finanzierbar.

Auch in 2018 haben sich einige Gemeinden dazu entschieden, die Gebühren für die Qualifizierung zum Teil oder vollständig zu übernehmen.





Statistik der FBS Wedel - Betreute Kinder in 2018 nach dem Wohnort der Kinder 1.1.-31.12.2018																
Anzahl der betreuten Kinder nach Geburtsjahrgängen																
Gemeinden in alphabetischer Reihenfolge	0 - 3 Jahre, d.h. geboren im Jahr...					4- 6,5 Jahre, d.h. geboren im Jahr...					Schulkinder		Gesamt alle Jahrgänge			
	2018	2017	2016	Summe	davon Migrations- hintergrund	2015	2014	2013	ab 1.7.2012	Summe	davon Migrations- hintergrund	bis 30.6.2012	davon Migrations- hintergrund	Summe		davon Migrations- hintergrund
Groß Nordende		1	6	7	1	4				4				11	1	
Haselau			1	1		2				2				3	0	
Haseldorf		1	2	3		1		2		3	1	1		7	1	
Heidgraben	1	6	7	14	2	8	1			9	2			23	4	
Heist		4	5	9		5				5	1			14	1	
Hettingen		4		4	3	1	1			2				6	3	
Holm	2	8	8	18	2	7	1			8	3			26	5	
Moorrege		18	25	43	5	12				12		2		57	5	
Neuendeich		1	2	3						0				3	0	
Schenefeld		18	22	40	7	28				28	8	5	2	73	17	
Tornesch	1	33	42	76	9	43	4	3		50	9	3		129	18	
Uetersen		37	39	76	17	32	8	2		42	10	5	1	123	28	
Wedel	3	39	73	115	36	45	9	6	3	63	24	12	3	190	63	
				0						0				0	0	
				0						0				0	0	
				0						0				0	0	
Appen		2	2	4	1	3				3				7	1	
Bevern			1	1	1					0				1	1	
Ellerhoop		1		1						0				1	0	
Elmshorn		1	1	2		1				1				3	0	
Halstenbek			1	1						0				1	0	
Hamburg		3		3						0				3	0	
Klein Nordende				0		2				2		2		4	0	
Pinneberg		1	1	2		2				2				4	0	
Prisdorf			2	2						0				2	0	
Quickborn			2	2						0				2	0	
Seester			1	1	1	1				1		1		3	0	
Seestermühe			1	1	1	1				1				2	0	
Krempferheide		1		1	1					0				1	0	
				0						0				0	0	
				0						0				0	0	
GESAMT	7	179	244	430	84	198	24	13	3	238	58	31	6	699	148	0



(Name des Zuschussempfängers)

# Verwendungsnachweis und / oder Zuschussantrag

## Institutioneller Zuschuss und Sozialfonds

Geben Sie bitte an, welches Vorhaben gefördert werden soll:

Personal- und Sachkosten für die Familienbildungsarbeit in Wedel

### A: Institutioneller Zuschuss

I. <u>Gesamteinnahmen:</u>	Kostenplan 2018	Abrechnung 2018	Plan 2019	Antrag 2020
Teilnehmerbeiträge:	165.000,00 €	178.867,69 €	187.000,00 €	188.000,00 €
Zuwendungen durch Dritte:				
a) Landeszuschuss	21.000,00 €	22.984,47 €	24.058,37 €	24.000,00 €
b) Kreiszuschuss	8.000,00 €	7.000,00 €	9.000,00 €	9.000,00 €
c) Institutioneller Zuschuss Stadt Wedel	37.771,00 €	37.800,00 €	38.500,00 €	39.200,00 €
d) Zuschuss Sozialfonds Stadt Wedel	4.000,00 €	2.244,04 €	3.000,00 €	3.000,00 €
e) AN-Ausfallgeld, Spenden, sonst.	3.500,00 €	2.972,86 €	547,75 €	1.800,00 €
Gesamtbetrag:	239.271,00 €	251.869,06 €	262.106,12 €	265.000,00 €

### II. Gesamtausgaben:

	Kostenplan 2018	Abrechnung 2018	Plan 2019	Antrag 2020
Personalkosten	122.000,00 €	124.841,96 €	129.972,45 €	133.000,00 €
Honorare:	81.471,00 €	91.333,34 €	94.000,00 €	94.000,00 €
Miete:	11.000,00 €	10.527,53 €	10.000,00 €	11.000,00 €
Fremdmiete:	13.000,00 €	13.228,73 €	13.000,00 €	13.000,00 €
Werbung, Druck Porto:	5.000,00 €	3.645,95 €	4.000,00 €	4.000,00 €
Gesamtbetrag der sonstigen Kosten (siehe Rückseite):	6800,00 €	9.854,36 €	11.133,67 €	10.000,00 €
Gesamtbetrag:	239.271,00 €	253.431,87 €	262.106,12 €	265.000,00 €

**Überschuss/Fehlbetrag:**

(1.562,81 €)

### B: Zuschuss Sozialfonds

	Kostenplan 2018	Abrechnung 2018	Plan 2019	Kostenplan 2020
Ermäßigungen Kursgebühren	4.000,00 €	2.244,04 €	3.000,00 €	3.000,00 €
Städt. Zuschuss zum Ausgleich der Ermäßigung		2.244,04 €	3.000,00 €	3.000,00 €
<b>Überschuss/(Fehlbetrag)</b>		0,00 €		

## Familienbildung Wedel e. V.

(Name des Zuschussempfängers)

Sonstige Kosten aufgeschlüsselt angeben:

	Abrechnung 2018
Berufsgenossenschaft	740,12 €
Fortbildung	398,30 €
Fahrtkosten	401,14 €
Reinigung	123,46 €
Lehrmittel/Arbeitsmaterial/Veranstaltungen	1.661,05 €
Inventarbeschaffung, -unterhaltung	3.250,76 €
Büro, Kopien, Telefon	1.782,93 €
Versicherungen/Sonstiges	1.496,60 €
Gesamtbetrag:	9.854,36 €

Die Zuschussgewährung erfolgt nach den Maßgaben der "Richtlinien über die Bewilligung und Verwendung von Zuschüssen der Stadt Wedel an Dritte (Zuschussrichtlinien)" in der Fassung vom 1 Juli 2011.

Der/Die Zuschussempfänger(in) ist mit den Inhalten, insbesondere mit den Regelungen des Artikels 3 zum Antrags- und Abrechnungsverfahren, einverstanden.

### C: Erläuterungen:

Das Defizit in Höhe von 1.562,81 € im Haushalt der FBS wird durch den Verein getragen.

Eine verlässliche Planung für das Jahr 2020 ist zur Zeit nicht möglich, weil der Landeszuschuss zwar aufgestockt wurde, jedoch noch keine Richtlinien für die Vergabe der Mittel vorliegen. Daher haben wir uns an den Vorjahreszahlen orientiert und werden, sobald vom Land verlässliche Informationen vorliegen, einen korrigierten Haushaltsplan nachreichen.

13.05.19

(Datum)

Familienbildung Wedel e.V.  
Rathausplatz 4  
22880 Wedel  
Tel.: 04103 8032950

h. l. wo

(Unterschrift, Stempel)